

JAHRES- BERICHT 2016

01.10.2015 – 30.09.2016



**Women's Hope
International**

Starke Frauen, sichere Geburten,
Heilung von Fisteln



Editorial	1
Wer wir sind.....	3
International	
Wie wir arbeiten.....	4
Wichtigste Kennzahlen	6
Wo wir arbeiten	7
Überblick Partner und Projekte.....	7
Afghanistan.....	8
Bangladesch.....	11
Äthiopien	12
Tschad.....	19
National	
Sensibilisierungsarbeit	20
Einsatz von Ehrenamtlichen und Freiwilligen	22
Finanzbericht.....	24
Leistungsbericht.....	30

Konkrete Wirkung in einem zunehmend schwierigen Umfeld

Wie nie zuvor erreichten uns im vergangenen Jahr aus unseren Einsatzländern Berichte über eine angespannte Sicherheitslage. Die Sicherheit in Afghanistan hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschlechtert und erreichte 2016 den Tiefpunkt. Seit 2001 gab es noch nie so viele Opfer. Obschon man Bangladesch und Afghanistan nicht vergleichen kann, hat die Spannung in Bangladesch in den letzten Monaten ebenfalls signifikant zugenommen. Das Land wird von Gewalt gegen Personen erschüttert, die als atheistisch oder säkular gelten oder sonst von den radikalreligiösen Kräften als Bedrohung erachtet werden. Das Spitalgelände unserer Partnerorganisation in Bangladesch wird seit einigen Monaten rund um die Uhr von Polizisten bewacht. Auch in Äthiopien hat sich seit einiger Zeit unter der Oberfläche ein schwelender Konflikt angestaut, der sich im Laufe des vergangenen Jahres auf gewalttätige Art und Weise immer wieder in der Oromia-Region entlud. Zudem wurden einzelne Regionen von einer Jahrhundertdürre heimgesucht. 9,7 Millionen Menschen sind auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Im Tschad hat die Verschiebung der Terrorgruppe Boko Haram von Nigeria in die Nähe des Tschadsees die Sicherheitslage stark beeinträchtigt. Auch die akute Nahrungsmittelknappheit ist eine Bedrohung für viele Tschaderinnen und Tschader.

Die bedrohlichen Veränderungen in Afghanistan, Bangladesch, Äthiopien und Tschad haben teilweise Auswirkungen auf die Umsetzung unserer Projekte. Frauen und Mädchen, besonders Schwangere, bekommen die Folgen von Krisen am deutlichsten zu spüren. Konfliktsituationen, zusammen mit Armut und patriarchalen Strukturen, verwehren ihnen ausreichenden Schutz, Zugang zu Gesundheitsdiensten und Lebensperspektiven.

Unsere Arbeit für ausgegrenzte und benachteiligte Mädchen und Frauen wird in diesen zunehmend prekären Lebenssituationen umso dringlicher. Deshalb möchten wir unsere Arbeit in Zukunft noch weiter ausbauen und intensivieren. Gleichzeitig sind wir dankbar, dass trotz allen Herausforderungen im vergangenen Jahr WHI vieles bewirken konnte. Wir freuen uns über jede einzelne Frau mit einer Geburtsfistel, welche durch eine Operation geheilt wurde, über jede neu ausgebildete Hebamme, welche nun Müttern zu einer sicheren Geburt verhelfen kann und über jede verhinderte Zwangsverheiratung, welche ein Mädchen vor Gewalt und schweren gesundheitlichen Folgen bewahrt. Danke für Ihre Unterstützung, Ihre Spenden, Ihre Solidarität und Ihr Engagement für starke Frauen und Mädchen, sichere Geburten und die Heilung von Frauen mit einer Geburtsfistel in einem zunehmend fragilen Kontext.



Gerhard Bärtschi
Geschäftsleiter



Dr. med. Martin Leimgruber
Präsident



Zwei Mitarbeiterinnen der Partnerorganisation LAMB in Bangladesch, die als Geburtsbegleiterinnen arbeiten.

Wer wir sind

Women's Hope International ist ein Schweizer Hilfswerk, das sich für die Verbesserung der Gesundheit von Müttern in Afrika und Asien engagiert. Mädchen und Frauen werden während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett fachkundig begleitet. Geburtstraumatischen Verletzungen wird vorgebeugt; Frauen mit Geburtsfisteln werden behandelt. Mädchen und Frauen werden in ihrer gesellschaftlichen Stellung gestärkt. Wir bekämpfen Kinderehen und setzen uns dafür ein, dass Teenagerschwangerschaften nicht mehr vorkommen. Auf der Basis christlicher Ethik erfüllen wir unseren Auftrag zusammen mit unseren Partnern fachlich kompetent, wirkungsvoll und effizient.

Unsere Vision

Wir setzen uns dafür ein...

- ... dass alle Frauen und Mädchen mit einer Geburtsfistel, die körperlich leiden, ausgestossen und verachtet werden, medizinische, soziale, psychologische und seelsorgerliche Hilfe erfahren.
- ... dass keine Frau ihr Kind unter unmenschlichen und demütigenden Bedingungen gebären muss.
- ... dass nicht mehr alle zwei Minuten eine Mutter während der Geburt stirbt, sondern dass die Müttersterblichkeit weltweit auf den tiefen Stand von Industrieländern sinkt.
- ... dass Mädchen nicht als Kinder und unter Zwang verheiratet werden.
- ... dass Sexualität nicht mehr zur Demütigung und Ausübung von Macht missbraucht wird.
- ... dass Mädchen zur Schule gehen können und nicht durch eine Teenagerschwangerschaft daran gehindert werden.
- ... dass Frauen selbstbewusst und gleichberechtigt ihre Beziehungen mitgestalten können.

Unsere Werte

- Wir handeln auf der Basis der Grund- und Menschenrechte, geleitet durch eine christliche Ethik.
- Unser Handeln ist getragen durch den Respekt vor dem Leben und dem Eintreten für soziale Benachteiligte.
- Wir sind besonders der sozialen Gerechtigkeit sowie der Gleichberechtigung von Frauen und Männern verpflichtet.
- Wir engagieren uns für Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache, Religion, Kultur und gesellschaftspolitischer Überzeugung.

Unser Auftrag

Heilung von Fisteln

Heilung von Frauen mit geburtstraumatischen Verletzungen.

Wir engagieren uns in der Identifikation, Behandlung, Rehabilitation und Reintegration von Frauen und Mädchen mit Geburtsfisteln.

Sichere Geburten

Fachkundige Begleitung und Geburtskliniken

Wir unterstützen die fachkundige Begleitung von Frauen und Mädchen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Um dies zu ermöglichen, bilden wir Hebammen aus, bauen funktionstüchtige Geburtskliniken und stellen sicher, dass bei einer akuten Notsituation operative Geburtshilfe möglich ist.

Starke Frauen

Frauen-Empowerment

Wir fördern und stärken Mädchen und Frauen in ihrer gesellschaftlichen Stellung und ermöglichen Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Dazu gehört Beratung in Fragen der reproduktiven Gesundheit inklusive Familienplanung. Wir setzen uns ein, damit Kinderehen und Teenagerschwangerschaften nicht mehr vorkommen.

Wie wir arbeiten

Durch Prävention, Ursachenbekämpfung und einen umfassenden Behandlungsansatz für Frauen, die bereits unter Geburtsverletzungen leiden, bekämpft WHI die Problematik der Geburtsfisteln auf eine ganzheitliche Art und Weise. Im Fokus stehen Frauen und Mädchen, die auf Grund von sozioökonomischen und kulturellen Faktoren sowie mangelndem Zugang zu einer adäquaten Gesundheitsversorgung in Gefahr sind, während oder nach der Geburt zu sterben oder eine Geburtsfistel zu entwickeln.

Das langfristige Ziel besteht in einer markanten Reduktion der Müttersterblichkeit sowie in der Eliminierung der Geburtsfisteln. Frauen und Mädchen sollen ihre Selbstbestimmung wahrnehmen können und in allen Lebensbereichen respektiert und geachtet werden. Kinderehen sollen nicht mehr vorkommen.

In der Umsetzung unserer Projekte und Programme in Afghanistan, Bangladesch, Äthiopien und im Tschad orientieren wir uns an den folgenden Prinzipien:

- Wir erfüllen unseren Auftrag fachlich kompetent, wirkungsvoll und effizient.
- Wir arbeiten mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren zusammen, die unsere Programme umsetzen.
- Wir arbeiten partnerschaftlich auf der Basis gemeinsamer Ziele, stärken unsere Partner langfristig und verhelfen ihnen zu einer hohen fachlichen Kompetenz.
- Unsere Programme sind innovativ und nachhaltig. Sie werden nach Möglichkeit mit dem staatlichen Gesundheitssystem koordiniert.

- Unser langfristiges Ziel besteht darin, dass unsere Arbeit in jedem Einsatzland mit einem Länder-Programmansatz umgesetzt wird, mit thematischen und geographischen Schwerpunkten und jeweils dafür geeigneten Koordinationsstrukturen.
- Wir überprüfen unsere Projekte und Programme nach folgenden Kriterien: Relevanz, Effizienz, Effektivität, Nachhaltigkeit und Wirkung.

Komitee für die Überprüfung von Programmen (Programme Review Committee)

Ein Komitee von externen Fachpersonen trifft sich periodisch, um neue Projekte zuhanden des Vorstandes zu begutachten und allenfalls zu empfehlen oder abzulehnen. Der Austausch von WHI-Mitarbeitenden mit den Fachpersonen zu den konkreten Projektaktivitäten dient ebenfalls dem internen Wissensmanagement.

Folgende Personen sind Mitglieder des Komitees:

- Dr. Alexander Bischoff, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel
- Dr. Susanna Hausmann-Muela, Partners for Applied Social Sciences (PASS)
- Dr. Kate Molesworth, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
- Helena Zweifel, ehem. Geschäftsführerin Medicus Mundi Schweiz

Was ist eine Geburtsfistel? Eine Geburtsfistel ist eine unnatürliche Verbindung zwischen der Scheide und der Blase oder dem Enddarm. Die Ursache ist ein stark verzögerter Geburtsverlauf bis hin zum Geburtsstillstand. Das Kind kann nicht geboren werden. Sein Kopf drückt stundenlang auf das umliegende Gewebe, das schliesslich abstirbt. Dies führt zum Durchbruch der Vaginal-, Blasen- und/oder Darmwand. Als Folge fließen Urin und Stuhl unkontrolliert via Scheide aus. Diese Inkontinenz macht es für die Betroffenen fortan unmöglich, ein normales Leben zu führen. Sie werden häufig gemieden, geschieden und ausgestossen. Bedingt durch die schlecht ausgestattete geburtshilfliche Versorgung und das junge Alter vieler werdender Mütter kommt die Erkrankung nur in Entwicklungsländern vor. Weltweit leiden zwei Millionen Mädchen und Frauen an einer Geburtsfistel. Jedes Jahr erleiden neu zwischen 50'000 bis 100'000 Frauen eine Geburtsfistel.



Die Fistelchirurgin Dr. Mulu Muleta gibt an Medizinstudenten des Arsi Universitäts-
spitals in Asella, Äthiopien, praktische
Anleitung zur Behandlung von Frauen
mit Geburtsfisteln.



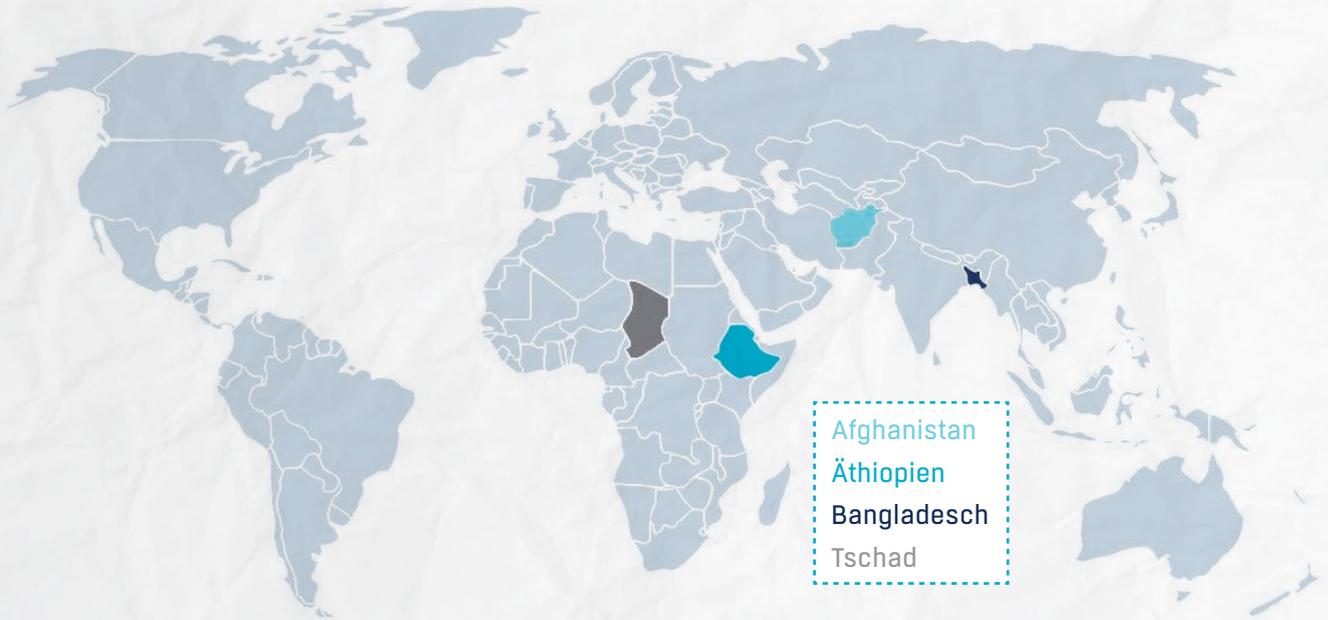
Wichtigste Kennzahlen für das Jahr 2015/2016

(Oktober 2015 bis September 2016)

Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen konnte WHI vor Ort viel bewirken. Die folgenden zusammenfassenden Zahlen zeigen die Wirkung der Programmarbeit in den wesentlichsten Kernbereichen während des Berichtsjahres.

- Anzahl durchgeführte Fisteloperationen: **405**
- Anzahl unterstützte Hebammenstudentinnen (direkt und indirekt): **232**
- Anzahl fachlich begleitete Frauen mit Risikoschwangerschaft in Wartehäusern: **950**
- Anzahl im Aufbau unterstützte Gesundheitszentren/Geburtskliniken: **31**

Wo wir arbeiten



Überblick Partner und Projekte

Afghanistan

Partner	Projekt	Überweisung an Partner in CHF
CURE International Hospital	Vorbeugung und Behandlung von Geburtsverletzungen	111'225.00
Première Urgence Internationale	Hebammenausbildung an der Basis	71'673.60

Bangladesch

Partner	Projekt	Überweisung an Partner in CHF
Lutheran Aid Medicine in Bangladesh (LAMB)	Reproduktive Basisgesundheit und ganzheitliche Behandlung von Frauen mit Geburtsfisteln	304'641.55

Äthiopien

Partner	Projekt	Überweisung an Partner in CHF
Attat Catholic Hospital	Wartehaus für Frauen mit Risikoschwangerschaft	48'060.45
CUAMM	Gesundheit für Mutter und Kind	117'998.00
Hamlin Fistula Ethiopia	Hebammenausbildung	65'620.00
	Stärkung von Müttergesundheitsdiensten	20'878.75
St. Luke Catholic Hospital	Hebammenausbildung	20'330.00
	Wartehaus für Frauen mit Risikoschwangerschaft	25'258.05
Women and Health Alliance (WAHA)	Unterstützung für die Behandlung von Geburtsfisteln	34'709.30

Tschad

Partner	Projekt	Überweisung an Partner in CHF
Projet Souffrance	Behandlung von Geburtsfisteln	16'890.25

Afghanistan

In Afghanistan arbeitet WHI seit 2007 mit CURE International Hospital zusammen und seit 2014 mit *Première Urgence Internationale*.

Projekt mit CURE International: Vorbeugung und Behandlung von Geburtsverletzungen

Unsere Partnerorganisation, CURE International Hospital, ist ein privates Ausbildungsspital mit 104 Betten. Das Behandlungszentrum für Frauen mit Fisteln ist Teil des Spitals und hat eine nationale Ausstrahlung. Frauen mit Geburtsfisteln kommen aus allen Teilen des Landes, um sich dort operieren zu lassen.

Oberziel

Die Anzahl der Frauen, welche mit einer Geburtsfistel leben, ist signifikant reduziert. Weniger Frauen erleben eine traumatische Geburtsverletzung.

Ziele

- Fistelchirurginnen sind ausgebildet.
- Gynäkologinnen schliessen eine Weiterbildung ab.
- Frauen mit einer Geburtsfistel sind erfolgreich operiert.
- Gesundheitspersonal in den Provinzen ist bezüglich Geburtsfisteln sensibilisiert.

Projekt mit *Première Urgence Internationale (PUI)*: Hebammenausbildung an der Basis

PUI ist seit vielen Jahren in der Provinz Kunar tätig und ist zuständig für den Betrieb von 45 Gesundheitszentren, die in der Provinz verstreut sind. Gesundheitsdienste für Mütter und Kinder sind ein grosses Bedürfnis. Doch solange kein weibliches Gesundheitspersonal vorhanden ist, ist es für Mütter aus kulturellen Gründen unmöglich, die Gesundheitszentren aufzusuchen. Dies ist der Grund, weshalb durch einen zweijährigen Kurs Hebammen und Pflegefachfrauen ausgebildet werden.

Oberziel

Angemessene Präsenz von qualifiziertem Gesundheitspersonal in den Gesundheitszentren der Provinz Kunar, speziell für Mütter und Kinder.

Ziele

- In jedem der 45 Gesundheitszentren ist nach der Ausbildungsperiode mindestens eine Hebamme oder Pflegefachfrau tätig.
- Mindestens 80 Prozent der ausgebildeten Hebammen oder Pflegefachfrauen nehmen eine Arbeit im Gesundheitsbereich in ihrem Herkunftsbezirk auf.

Was wurde erreicht?

Trotz der verschärften Sicherheitslage im Land konnte durch das Projekt viel erreicht werden. Im letzten Jahr erzielte CURE in Zusammenarbeit mit WHI folgende Wirkung:

- Im Berichtsjahr wurden im Spital 148 Fisteloperationen durchgeführt mit einer Erfolgsrate von 88 Prozent.
- Fünf Ärztinnen und Ärzte absolvierten ihre Weiterbildung als Assistenzärzte in den Bereichen Fistelchirurgie, Geburtshilfe und Gynäkologie.
- Vier Provinzen wurden vom Mobilisierungsteam besucht. 954 Personen des Gesundheitspersonals (Ärzte, Pflegefachfrauen, Hebammen und Basisgesundheitsmitarbeitende) wurden für die Fistelproblematik sensibilisiert.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 773'729**

Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 111'225**

- Schwangere in der Provinz Kunar gebären mehrheitlich in den Gesundheitszentren, wo die neu ausgebildeten Hebammen tätig sind.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr erzielte PUI in Zusammenarbeit mit WHI folgende Wirkung:

- 30 Hebammen und 30 Pflegefachfrauen haben den zweijährigen Ausbildungskurs erfolgreich abgeschlossen.
- 85 Prozent der Studentinnen erzielten in den Prüfungen ein sehr gutes Ergebnis; sie erreichten mindestens 95 Prozent der möglichen Punkte.
- Von den 60 Studentinnen konnten 44 direkt nach der Ausbildung eine Arbeit in einer Gesundheitsinstitution aufnehmen. Die restlichen 16 Studentinnen warten noch auf eine offene Stelle.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 50'000**

Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr:

CHF 71'673 (inkl. Vorprojekt)



Frauen mit Kind
in Afghanistan



Diese Mädchen sind Teil einer Mädchengruppe, die sich gegen Kinderheirat und für die Verbesserung der Gesundheit von Jugendlichen in Parbatipur, Bangladesch einsetzt.

International

Bangladesch

In Bangladesch arbeitet WHI seit 2012 ausschliesslich mit LAMB zusammen.

Projekt mit LAMB: Reproduktive Basisgesundheit und ganzheitliche Behandlung von Frauen mit Geburtsfisteln

Schwangere, Jugendliche, behinderte Kinder und Frauen mit Geburtsfisteln sind die Zielgruppen des Programmes. In zehn Bezirken des Teildistriktes von Parbatipur mit rund 300'000 Einwohnern erfolgt die Umsetzung des Programmes in enger Zusammenarbeit mit der Lokalregierung und den staatlichen Gesundheitsdiensten. Das Programm zeichnet sich aus durch einen ganzheitlichen Ansatz.

Oberziel

Verbesserte Gesundheit und Resilienz für Mütter, Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Teilen der Bevölkerung.

Ziele

- Elf Geburtskliniken haben einen 24-Stunden-Betrieb.
- Die elf Geburtskliniken werden durch ehrenamtliche Management-Teams begleitet und geführt.
- Die Mehrzahl der Schwangeren gebären in einer Geburtsklinik oder bei Komplikationen im Spital.
- 600 Frauengruppen übernehmen Verantwortung bezüglich ihres Rechtes auf Gesundheit: Sie fordern Gesundheitsdienste vom staatlichen Gesundheitssystem ein und initiieren eigene Aktionen zur Gesundheitsförderung.
- 1'100 Teenager sind als Gruppenleitende ausgebildet und übernehmen Verantwortung bezüglich sexueller Gesundheit und gegen Zwangsheiraten resp. Kinderheiraten: Sie stellen sich selbst gegen eine Zwangsverheiratung und setzen sich auch bei ihren Freunden dafür ein.

- 600 Kinder, die infolge von Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen behindert sind, sind medizinisch betreut und in Schulen integriert.
- 300 Frauen mit einer Geburtsfistel sind operiert und reintegriert.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr erreichte LAMB in Zusammenarbeit mit WHI folgende Wirkung:

- 106 Frauen mit einer Geburtsfistel wurden operiert.
- Weitere fünf Geburtskliniken wurden renoviert und mit notwendigen Geräten ausgerüstet.
- Nun sind alle elf Geburtskliniken in Betrieb.
- 20 Frauen wurden rekrutiert, welche nach sechs Monaten ihre Ausbildung als «Community Skilled Birth Attendant» abschlossen und anschliessend ihre Arbeit in fünf Geburtskliniken aufnahmen.
- Insgesamt wurden in den elf Geburtskliniken 1'082 Babys entbunden.
- 500 Teenager (300 Mädchen und 200 Jungen) wurden als «Peer Educators» ausgebildet, die nun mit ihren Freunden eine Gruppe gründeten, um sich über Themen der reproduktiven Gesundheit auszutauschen.
- Es wurden 300 weitere Frauengruppen mit je 20 Mitgliedern formiert, die sich regelmässig treffen. Insgesamt sind nun 600 Frauengruppen aktiv mit rund 12'000 Mitgliedern.
- In 25 Schulen erhielten Jugendliche Informationen über reproduktive und sexuelle Gesundheit sowie über die Gefahren und Risiken von Kinderheiraten.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 304'641**

Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 304'641**

Äthiopien

In Äthiopien arbeitet WHI insgesamt mit fünf Partnerorganisationen und setzt mit ihnen sieben Projekte um. WHI ist seit 2004 in Äthiopien tätig.

Projekt mit Attat Catholic Hospital: Wartehaus für Frauen mit Risikoschwangerschaft

Die Hauptzielgruppe des Projektes sind Frauen mit einer Risikoschwangerschaft und ihre Kinder. Diese Frauen sind in Gefahr, vor oder während der Geburt zu sterben oder Geburtskomplikationen zu entwickeln. Rund 25 Gesundheitszentren mit jeweils fünf Gesundheitsposten sind Zuweiser für das 65-Betten Spital Attat. Im Wartehaus auf dem Spitalgelände haben die Risikoschwangeren jederzeit Zugang zu operativer Geburtshilfe. Sie können sich dort zwei bis drei Wochen vor der Geburt optimal auf die Niederkunft vorbereiten.

Oberziel

Frauen mit erhöhtem Risiko während Schwangerschaft und Geburt gebären ihre Kinder ohne Komplikationen. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeitsrate im Projektgebiet ist signifikant reduziert.

Projekt mit CUAMM: Gesundheit für Mutter und Kind

Die Zielgruppen des Projektes sind einerseits das Gesundheitspersonal der 20 Gesundheitszentren inklusive deren Satellitenkliniken, andererseits Mütter und Kleinkinder sowie Schwangere in den drei Distrikten der meist ländlichen Bevölkerung.

Oberziel

Die Mütter- und Säuglingssterblichkeitsrate in drei Distrikten ist signifikant reduziert.

Ziele

- In 20 Gesundheitszentren werden Gesundheitsdienste für Mütter, Neugeborene und Kinder verbessert. Die Gesundheitszentren verfügen über adäquate Verwaltungs- und Management-Systeme.
- Schwangere und Mütter wissen um die vorhandenen Gesundheitsdienste und benutzen sie. Die Nachfrage für diese Gesundheitsdienste nimmt zu.
- Die Regionalstelle des öffentlichen Gesundheitsministeriums hat die Kapazität, um notwendige Gesundheitsdienste zu planen, umzusetzen, laufend zu überprüfen und zu evaluieren.

Ziele

- Die Geburtsvorbereitung für Frauen mit einer Risikoschwangerschaft geschieht auf optimale Art und Weise.
- Frauen mit einer Risikoschwangerschaft haben jederzeit Zugang zu fachkundiger und operativer Geburtshilfe.
- Risikoschwangerschaften werden rechtzeitig erkannt.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr konnte das Attat-Spital zusammen mit WHI folgendes bewirken:

- 765 Frauen mit einer Risikoschwangerschaft wurden ins Wartehaus überwiesen und haben ein gesundes Kind geboren. Davon kamen 262 Kinder durch einen Kaiserschnitt zur Welt.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 48'060**

Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 48'060**

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr konnte CUAMM zusammen mit WHI folgendes bewirken:

- Dank der Verbesserung der Gesundheitsdienste in den Distrikten besuchten im letzten Jahr 97 Prozent aller Schwangeren die Vorsorgeuntersuchungen.
- 46 Prozent aller Schwangeren haben alle vier obligaten Schwangerschaftskontrollen absolviert.
- 55 Prozent aller Schwangeren haben in einem der neu renovierten Gesundheitszentren, in einem Gesundheitsposten oder im Spital ihr Kind zur Welt gebracht.
- 46 Prozent der Mütter mit einem Neugeborenen gingen nach der Geburt zur Abschlusskontrolle.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 319'651**

Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 117'998**



Bei einer Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchung hört eine Hebamme im Attat-Spital die kindlichen Herztöne ab.

International: Äthiopien

Projekt 1 mit Hamlin Fistula Ethiopia: Hebammenausbildung

Die Zielgruppe des Projektes sind Hebammenstudentinnen, die aus fünf Regionen des Landes ausgewählt werden. Nach der Ausbildung werden sie in ihre Region zurückkehren, um als Hebamme in einem staatlichen Gesundheitszentrum auf dem Lande zu arbeiten.

Oberziel

Das «Hamlin College of Midwives» leistet einen signifikanten Beitrag, dass alle werdenden Mütter in Äthiopien Zugang zu einer fachlichen Geburtshilfe haben und Geburtskomplikationen vermieden werden.

Ziele

- Jedes Jahr schliessen 23 Hebammenstudentinnen ihre vierjährige Ausbildung erfolgreich mit einem Bachelor ab.
- Sie sind mit den nötigen theoretischen und praktischen Fähigkeiten ausgerüstet.
- In der Regel erreichen die Absolventinnen 100 geleitete Geburten während ihrer Ausbildung.

Projekt 2 mit Hamlin Fistula Ethiopia: Stärkung von Müttergesundheitsdiensten

Die Zielgruppe sind schwangere Frauen und ihre Kinder in der ländlichen Umgebung der 17 Gesundheitszentren, wohin die Hebammen nach der Ausbildung entsandt werden. Darüber hinaus profitieren die Familien, die im Einzugsgebiet der Zentren wohnen.

Oberziel

Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit im Umkreis von 17 ländlichen Gesundheitszentren ist signifikant reduziert.

Ziele

- Die geburtshilfliche Versorgung in 17 staatlichen Gesundheitszentren in fünf Regionen ist signifikant verbessert.
- Jährlich werden neu ausgebildete Hebammen in staatliche Gesundheitszentren entsandt, welche sich jeweils für mindestens drei Jahre verpflichten.
- Die Grundausrüstung und Medikamente für eine adäquate Geburtshilfe sowie Transportmöglichkeiten im Falle einer notfallmässigen Überweisung sind gewährleistet.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr erzielte Hamlin Fistula Ethiopia zusammen mit WHI folgende Wirkung:

- 22 Hebammenstudentinnen haben ihre vierjährige Ausbildung mit einem Bachelor abgeschlossen und nahmen in ihrer Herkunftsregion eine Arbeit als Hebamme auf.
- Insgesamt waren 90 Hebammenstudentinnen Teil des Ausbildungsprogrammes der Schule.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 357'044**
Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 65'620**

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr erzielte Hamlin Fistula Ethiopia zusammen mit WHI folgende Wirkung:

- In den 17 Gesundheitszentren wurden 10'665 Babys geboren.
- In den 17 Zentren wurden durchgeführt:
 - 12'587 Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen
 - 9'360 Konsultationen zur Nachsorge
 - 42'239 Familienplanungsberatungen

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 225'314**
Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 20'878**

International: Äthiopien

Projekt 1 mit St. Luke Catholic Hospital: Wartehaus für Frauen mit Risikoschwangerschaft

Ziele des Projektes

Die Hauptzielgruppe des Projektes sind Frauen mit einer Risikoschwangerschaft und ihre Kinder. Diese Frauen sind in Gefahr, vor oder während der Geburt zu sterben oder Geburtskomplikationen zu entwickeln. Rund 20 Gesundheitszentren mit jeweils fünf Gesundheitsposten sind Zuweiser für das St. Luke Spital; ein Spital mit 200 Betten. Im Wartehaus auf dem Spitalgelände haben die Risikoschwangeren jederzeit Zugang zu operativer Geburtshilfe. Sie können sich dort zwei bis drei Wochen vor der Geburt optimal auf die Niederkunft vorbereiten.

Oberziel

Frauen mit erhöhtem Risiko während Schwangerschaft und Geburt gebären ihre Kinder ohne Komplikationen. Die Müttersterblichkeit und die Sterberate von Neugeborenen sind im Projektgebiet signifikant reduziert.

Projekt 2 mit St. Luke Catholic Hospital: Hebammenausbildung

Ziele des Projektes

Die Zielgruppe des Projektes sind Hebammenstudentinnen, welche in der Region ausgewählt werden. Nach der Ausbildung arbeiten sie entweder auf der Geburtsabteilung des St. Luke Spitals oder in einem ländlichen, staatlichen oder privaten Gesundheitszentrum in der Region.

Oberziel

Das College of Nursing and Midwifery des St. Luke Spitals leistet einen signifikanten Beitrag, dass alle werdenden Mütter in Äthiopien Zugang zu fachkundiger Begleitung haben und dadurch Geburtskomplikationen vermieden werden können.

Ziele

- Durchschnittlich werden jedes Jahr 27 Studentinnen zur Ausbildung zugelassen.
- Jedes Jahr schliessen die Hebammenstudentinnen ihre 3-jährige Ausbildung erfolgreich mit einem Diplom ab. Sie sind mit den nötigen theoretischen und praktischen Fähigkeiten ausgerüstet.

Ziele

- Die Geburtsvorbereitung für Frauen mit einer Risikoschwangerschaft geschieht auf optimale Art und Weise.
- Frauen mit einer Risikoschwangerschaft haben jederzeit Zugang zu fachkundiger und operativer Geburtshilfe.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr erzielte das St. Luke Spital zusammen mit WHI folgende Wirkung:

- 202 Frauen mit einer Risikoschwangerschaft wurden ins Wartehaus eingewiesen und haben ein gesundes Kind geboren. Davon kamen 92 Kinder durch einen Kaiserschnitt zur Welt.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 25'258**
Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 25'258**

- In der Regel erreichen die Absolventinnen 60 geleitete Geburten während ihrer Ausbildung. 25 geleitete Geburten sind das Minimum.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr erzielte das St. Luke Spital zusammen mit WHI folgende Wirkung:

- 92 Hebammenstudentinnen haben an der Hebammenschule ihre Ausbildung durchlaufen.
- 40 Hebammenstudentinnen konnten nach drei Jahren ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen und arbeiten nun in einer Gesundheitsinstitution in der Region.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 97'122**
Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 20'330**

International: Äthiopien

Projekt mit WAHA: Unterstützung für die Behandlung von Geburtsfisteln

Die Expertinnen von WAHA haben eine langjährige und grosse Expertise in der Behandlung von Frauen mit einer Geburtsfistel oder einem Gebärmuttervorfall. Das WAHA-Behandlungszentrum ist dem Arsi Universitäts-spital in Asella angegliedert. Die Zielbevölkerung sind Frauen mit einer Geburtsfistel oder einem Gebärmuttervorfall im südöstlichen Teil der Oromia-Region.

Oberziel

Die Zahl der Geburtsfisteln und Gebärmuttervorfälle im südöstlichen Teil der Oromia-Region ist rückläufig.

Ziele

- Die qualitativ hochstehende Behandlung von Frauen mit einer Geburtsfistel oder einem Gebärmuttervorfall ist gewährleistet.
- Gynäkologinnen, Medizinstudentinnen und Pflegefachpersonen sind bezüglich der Behandlung von Geburtsfisteln gut ausgebildet.

- Hindernisse für die Behandlung von betroffenen Frauen sind durch die Vergütung von Transportkosten beseitigt.
- Stigmata und Missverständnisse in der Bevölkerung bezüglich Geburtsfisteln und Gebärmuttervorfälle sind grösstenteils überwunden.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr konnte WAHA zusammen mit WHI folgendes bewirken:

- 97 Operationen konnten durchgeführt werden: 79 Frauen mit einer Geburtsfistel und 18 Frauen mit einem Gebärmuttervorfall wurden operiert und psychologisch betreut.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 107'857**

Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 34'709**



Eine Mutter mit ihrem
neugeborenen Kind im
St. Luke Catholic Hospital
in Wolisso.



Zwei Frauen aus dem Tschad, die an einer Geburtsfistel leiden, kurz vor der Operation.

International

Tschad

Im Tschad arbeitet WHI seit 2015 mit Projet Souffrance zusammen.

Unterstützung des Projet Souffrance

Frauen mit einer Geburtsfistel stehen im Zentrum des Projektes. Sie kommen aus dem gesamten Nord-Osten des Landes, um sich im Regierungsspital von Abéché operieren zu lassen. Der zuständige Fistelchirurg hat langjährige Erfahrung. Die Frauen sind in einem Gebäude untergebracht, das gleich neben dem Regionalspital liegt. Dort werden sie vom Pflegepersonal medizinisch betreut.

Ziele

- Frauen mit einer Geburtsfistel sind durch eine gute Ernährung auf die Fisteloperation vorbereitet.
- Frauen mit einer Geburtsfistel sind erfolgreich operiert.
- Prä- und postoperative Pflege und Betreuung der betroffenen Frauen sind gewährleistet.

Was wurde erreicht?

Im Berichtsjahr konnte Projet Souffrance zusammen mit WHI folgendes bewirken:

- 72 Frauen mit einer Geburtsfistel wurden operiert und prä- und postoperativ betreut.
- Vom 13. Februar bis 5. März 2016 führte Dr. Geert Morren eine umfassende Evaluation des Projektes durch.

Gesamtjahresbetrag des Projektes: **CHF 16'890**
Beitrag von WHI an das Projekt im Berichtsjahr: **CHF 16'890**

Sensibilisierungsarbeit

Viele Frauen auf der Welt haben noch immer keinen Zugang zu qualitativen Gesundheitsdiensten während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Ihre gesellschaftliche Gleichstellung wird ihnen nach wie vor abgesprochen. Women's Hope International ist es ein Anliegen, die Öffentlichkeit für die Lebens- und Gesundheitssituation von Mädchen und Frauen zu sensibilisieren und damit auch in der Schweiz für sie etwas in Bewegung zu setzen. Dafür informiert WHI regelmässig über die Menschen in den Projekten, führt Vorträge durch und organisiert Veranstaltungen.



Filmabend «Myanmar Midwife»

Zusammen mit Medicus Mundi Schweiz veranstaltete WHI einen Filmabend mit Podiumsdiskussion für Hebammen und weitere Interessierte. Mit 150 Besucher/innen war der Kinosaal zum Bersten voll. Der Film zeigte anschaulich den Arbeitsalltag einer Hebamme, die allein für mehrere abgelegene Dörfer in Myanmar zuständig ist. Er veranschaulichte die Umstände, in denen Frauen vor Ort gebären und welchen Risiken sie dabei ausgesetzt sind.

Vorträge

In der Kirchgemeinde Wohlen (AG) und in Langenthal fanden im letzten Jahr Vorträge über die Anliegen von WHI statt. Beide Anlässe waren gut besucht und stiessen auf reges Interesse. In Langenthal berichtete Dr. Beatrice Ambauen über ihre Arbeit als Fistelchirurgin und Leiterin der Gynäkologieabteilung am LAMB Hospital in Bangladesch.

MYANMAR MIDWIFE

Aus dem Leben einer Hebamme in Myanmar



Aktionstage Geburtsfisteln

Im März fanden in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, zwei Aktionstage zum Thema Geburtsfisteln statt. Am ersten Tag hielt Claudia Leimgruber, Hebamme und Gründerin von WHI, einen Fachvortrag für die Studentinnen der Fachhochschule und weitere Zuhörer. Am Folgetag wurde der Film «A Walk to Beautiful» über fünf Frauen aus Äthiopien gezeigt, die an einer Geburtsfistel leiden.

Frauenlauf

Bereits zum dritten Mal in Folge liefen engagierte Mädchen und Frauen für die WHI-Projekte am Frauenlauf in Bern mit. Der Veranstaltung gilt als der grösste Frauensportanlass der Schweiz. Die 50 Läuferinnen kombinierten Sport mit Engagement und rannten für «starke Mädchen und Frauen, sichere Geburten und Heilung von Geburtsfisteln». Trotz Nieselregen war die Stimmung fantastisch. Am 11. Juni 2017 findet der nächste Frauenlauf statt. Weitere Läuferinnen sind herzlich willkommen.



Bachelorarbeit Geburtsfisteln

Zwei Hebammenstudentinnen der Berner Fachhochschule verfassten im Auftrag von Women's Hope International ihre Bachelorarbeit zum Thema: Wissen und emotionale Betroffenheit bei Hebammen und gynäkologischen Fachpersonen zu Geburtsfisteln. Dazu befragten die beiden Hebammen sowie Gynäkologinnen und Gynäkologen in der Deutschschweiz. Die Arbeit zeigt auf, dass die Befragten grundsätzlich über die Problematik der Geburtsfisteln informiert sind. Demgegenüber steht jedoch ein nur sehr geringes Wissen über die Möglichkeiten des aktiven Engagements. Die Arbeit hilft WHI dabei, neue Sensibilisierungsmassnahmen zu entwickeln.



Neue Mitarbeiterin für den Bereich Sensibilisierung

Seit September 2016 ergänzt Madeleine Herzog das WHI-Team. Als neue Mitarbeiterin für den Bereich Sensibilisierung engagiert sie sich, um über Müttergesundheit in Entwicklungsländern zu referieren und die Fistelproblematik bekannt zu machen. Sie begleitet Freiwillige und steht als Fachperson für Vorträge über die Menschen und Projekte in den WHI-Einsatzländern zur Verfügung.

Mitgliedschaft

WHI ist als Verein konstituiert. Die Mitglieder tragen die Vision von WHI mit und verleihen den Anliegen von WHI Gewicht in der Öffentlichkeit. Im Geschäftsjahr 2016 waren 61 Personen Mitglied bei Women's Hope International. Etliche Mitglieder konnten wir neu aufnehmen; weitere Mitglieder sind herzlich willkommen. Mehr Informationen dazu sind zu finden unter www.womenshope.ch/mitgliedschaft

Kommunikation

Women's Hope International informiert Spenderinnen und Spender sowie Interessierte regelmässig über Fortschritte in den Projekten und liefert Hintergrundwissen zu Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. In diesem Jahr wurde der Internetauftritt vollständig überarbeitet (www.womenshope.ch) und präsentiert sich nun in neuem Design. Im Geschäftsjahr 2016 publizierte WHI vier Ausgaben der Zeitschrift WHI-News, verschickte sechs E-Mail-Newsletter und informierte regelmässig über Facebook. Die Zeitschrift und der E-Mail-Newsletter können über die Geschäftsstelle abonniert werden. WHI freut sich zudem über neue Fans auf Facebook.

Einsatz von Freiwilligen und Ehrenamtlichen

Ohne die Mithilfe zahlreicher Personen, die sich auf operativer oder strategischer Ebene engagieren, könnte WHI sich nicht in dem heutigen Umfang einsetzen. Mit ihrem Know-how und ihrer Tatkraft helfen Freiwillige und Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen mit.

Sie umfassen:

- Finanzen, Buchhaltung, Spendenerfassung
- Mithilfe bei Publikationen: Redaktion, Layout, Versand
- Vorträge und Mithilfe bei Standaktionen
- Programmierungsarbeiten und Hilfe im Webbereich
- Organisation von Veranstaltungen
- Vorstandsarbeit

Insgesamt wurden von 21 Personen über 1390 Stunden freiwillige und ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dies entspricht rund 164 Arbeitstagen. Weitere Personen führten eigene Aktionen durch und informierten zum Beispiel anlässlich ihres Geburtstages oder zur Geburt ihres Kindes über WHI und baten um Spenden für die Projekte.

WHI dankt allen herzlich, die ihre Zeit investieren, um die Situation für Mädchen und Frauen in den Entwicklungsländern des Südens nachhaltig zu verbessern.



Die Gynäkologin und leitende Ärztin
Sr. Rita Schiffer mit einer jungen Mutter
im Attat-Spital, Äthiopien.

Bilanz

per 30. September 2016

	30.09.2016		30.09.2015	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Konten CHF	270'541.64	82.7%	321'133.70	78.0%
Konten EUR	42'955.71	13.1%	39'626.88	9.6%
Konto USD	10'051.12	3.1%	10'086.35	2.5%
Total Flüssige Mittel	323'548.47	98.9%	370'846.93	90.1%
Forderungen	90.08	0.0%	90.08	0.0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	500.00	0.2%	27'173.60	6.6%
UMLAUFVERMÖGEN	324'138.55	99.1%	398'110.61	96.7%
Mobile Sachanlagen	3'000.00	0.9%	13'534.00	3.3%
ANLAGEVERMÖGEN	3'000.00	0.9%	13'534.00	3.3%
TOTAL AKTIVEN	327'138.55	100.0%	411'644.61	100.0%
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	1'535.30	0.5%	3'384.10	0.8%
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen	1'588.10	0.5%	-0.00	0.0%
Passive Rechnungsabgrenzung	250.00	0.1%	7'952.10	1.9%
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	3'373.40	1.0%	11'336.20	2.8%
Fonds Äthopien	209'007.15	63.9%	116'103.90	28.2%
Fonds Tschad	-	0.0%	-	0.0%
Fonds Afganistan	228.60	0.1%	-	0.0%
Fonds Bangladesch	58'341.65	17.8%	215'359.40	52.3%
Fonds Themen	300.00	0.1%	250.00	0.1%
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	267'877.40	81.9%	331'713.30	80.6%
Erarbeitetes freies Kapital	68'595.11	21.0%	118'760.82	28.9%
Jahres-/Vorjahresergebnis	-12'707.36	-3.9%	-50'165.71	-12.2%
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	55'887.75	17.1%	68'595.11	16.7%
PASSIVEN	327'138.55	100.0%	411'644.61	100.0%

Betriebsrechnung

1. Oktober 2015 – 30. September 2016

	1.10.2015 – 30.9.2016		1.10.2014 – 30.9.2015	
	CHF	%	CHF	%
ERTRAG				
Spenden natürliche Personen	322'896.65	30.0 %	302'446.03	29.8 %
Spenden juristische Personen	361'175.14	33.5 %	349'190.00	34.5 %
Beiträge Kirchen	57'362.15	5.3 %	76'217.69	7.5 %
Beiträge öffentliche Hand	307'549.85	28.5 %	271'366.00	26.8 %
Total Spenden und Beiträge	1'048'983.79	97.3 %	999'219.72	98.6 %
<i>davon zweckgebunden</i>	<i>650'736.51</i>	<i>60.4 %</i>	<i>571'749.35</i>	<i>56.4 %</i>
übrige Erträge	28'726.67	2.7 %	14'188.16	1.4 %
TOTAL ERTRAG	1'077'710.46	100.0 %	1'013'407.88	100.0 %
AUFWAND				
Projekte Ausland	860'941.41	79.9 %	734'701.65	72.5 %
Personal- und Sachaufwand Ausland	78'634.43	7.3 %	71'832.58	7.1 %
Total Ausland	939'575.84	87.2 %	806'534.23	79.6 %
Kommunikation & Sensibilisierung	33'173.45	3.1 %	24'706.32	2.4 %
Personal- und Sachaufwand K & S	50'510.45	4.7 %	34'817.83	3.4 %
Total Kommunikation & Sensibilisierung	83'683.90	7.8 %	59'524.15	5.9 %
Aktionen	12'427.68	1.2 %	3'170.33	0.3 %
Personal- und Sachaufwand Fundraising	67'577.28	6.3 %	41'772.63	4.1 %
Total Fundraising	80'004.96	7.4 %	44'942.96	4.4 %
Verkäufe und Diverses	–	0.0 %	57.34	0.0 %
Personal- und Sachaufwand Administration	50'747.19	4.7 %	64'759.73	6.4 %
Total Administration	50'747.19	4.7 %	64'817.07	6.4 %
Zwischenergebnis 1	–76'301.43		37'589.47	
Finanzertrag	328.60	0.0 %	345.85	0.0 %
Finanzaufwand	–570.43	–0.1 %	–4'413.18	–0.4 %
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	–76'543.26		33'522.14	
Zuweisung zweckgebundene Fonds	–650'736.51	–60.4 %	–571'749.35	–56.4 %
Entnahme zweckgebundene Fonds	860'941.41	79.9 %	734'701.65	72.5 %
Interne Transfer zweckgebundene Fonds	–146'369.00	–13.6 %	–246'640.15	–24.3 %
Fondsergebnis	63'835.90	5.9 %	–83'687.85	–8.3 %
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	–12'707.36		–50'165.71	
Zunahme/Entnahme Organisationskapital	12'707.36		50'165.71	
Total Veränderung Organisationskapital	12'707.36	1.2 %	50'165.71	5.0 %
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0.00		0.00	

Veränderung des Kapitals

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015/2016

Beträge in CHF	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Interne Transfers	Endbestand
Landesprogramm Äthiopien	-	-	-270.00	270.00	-
Allgemein Äthiopien	-	-	-4'876.98	4'876.98	-0.00
Behandlung von Geburtsfisteln	-	31'799.25	-34'709.30	2'910.05	-0.00
Hebammenausbildung Hamlin	-	204'750.00	-65'620.00	-20'878.75	118'251.25
Hebammenausbildung St. Luke	-	540.00	-20'330.00	19'790.00	-
Wartehaus für Risikoschwangere St. Luke	-	-	-25'258.05	25'258.05	-
Wartehaus für Risikoschwangere Attat	-	40'050.00	-49'050.45	9'000.45	0.00
Maternal Health Services	-	-	-20'878.75	20'878.75	-
Gesundheit für Mutter und Kind	116'103.90	112'320.00	-117'998.00	-19'670.00	90'755.90
Fonds Äthiopien	116'103.90	389'459.25	-338'991.53	42'435.53	209'007.15
Koordinationsarbeit Tschad	-	-	-440.00	440.00	-
Nationales KoBü Tschad	-	-	-2'064.05	2'064.05	-
Projet Souffrance	-	450.00	-26'612.47	26'162.47	0.00
Fonds Tschad	-	450.00	-29'116.52	28'666.52	0.00
Allgemein Afghanistan	-	228.60	-	-	228.60
Vorbeugen und Behandlung Geburtsfisteln	-	33'336.00	-111'225.00	77'889.00	-
Hebammenausbildung an der Basis	-	60'884.86	-71'673.60	10'788.74	-0.00
Fonds Afghanistan	-	94'449.46	-182'898.60	88'677.74	228.60
Allgemein Bangladesch	-	-	-2'633.21	2'633.21	-
Repro. Basisgesundheit und Fistelbehandlung	215'359.40	150'283.80	-307'301.55	-	58'341.65
Fonds Bangladesch	215'359.40	150'283.80	-309'934.76	2'633.21	58'341.65
Fonds Operationen	-	15'924.00	-	-15'924.00	-
Fonds Hebammenausbildung	-	120.00	-	-120.00	-
Fonds Starke Frauen und Mädchen	250.00	50.00	-	-	300.00
Fonds Themen	250.00	16'094.00	-	-16'044.00	300.00
Zweckgebundenes Fondskapital	331'713.30	650'736.51	-860'941.41	146'369.00	267'877.40
Erarbeitetes freies Kapital	68'595.11	-	-	-12'707.36	55'887.75
Jahresergebnis	-	-12'707.36	-	12'707.36	-
Organisationskapital	68'595.11	-12'707.36	-	-	55'887.75

Anhang zur Jahresrechnung 2015/2016

Rechnungsregelungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) abgeschlossen und entspricht dem Obligationenrecht und den Bestimmungen in den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage von Women's Hope International.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Angaben zur Bilanz

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktivbestände in fremder Währung werden zum Devisenschlusskurs am Bilanzstichtag, Geschäftsvorfälle grundsätzlich zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Post- und Bankkonti und wird zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungen zum Stichtagkurs per:

Währung	30.09.2016	30.09.2015
EURO	1.10	1.09
USD	0.97	0.97

Forderungen

Diese Position umfasst das Guthaben aus der Verrechnungssteuer. Die Bewertung dieser Position erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Diese Position umfasst IT-Hard- und Software. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Die Anlagen werden linear innerhalb von 3 Jahren abgeschrieben. Die Aktivierungsuntergrenze liegt bei CHF 1'000.-.

Beträge in CHF	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Endbestand
Anschaffungswerte					
Mobile Sachanlagen	31'596.70	0.00	0.00	0.00	31'596.70
Total	31'596.70	0.00	0.00	0.00	31'596.70
Wertberichtigungen					
Mobile Sachanlagen	18'062.70	10'534.00	0.00	0.00	28'596.70
Total	18'062.70	10'534.00	0.00	0.00	28'559.70
Nettobuchwerte	13'534.00	0.00	0.00	0.00	3'000.00

Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen

In dieser Bilanzposition sind kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die Abgrenzung von Sach- und Sozialversicherungsaufwänden.

Fondskapital

Es handelt sich bei dieser Position um Fonds, welche aus Zuwendungen entstehen, deren Verwendungszweck von den Spenderinnen und Spendern sowie der öffentlichen Hand eingeschränkt wird. Die Veränderungen sind unter den Fondsveränderungen der Betriebsrechnung sowie in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich. Interne Transfers für unterfinanzierte Projekte wurden aus Themenfonds und nahestehenden, überfinanzierten Projekten mit dem gleichen Zweck getätigt.

Organisationskapital

Diese Position enthält ausschliesslich erarbeitetes freies Kapital. Siehe auch die Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

Angaben zur Erfolgsrechnung

Beiträge der öffentlichen Hand

Diese Position umfasst: Direktion für Entwicklungszusammenarbeit CHF 15'149.85.- (Vorjahr CHF 49'416.-), Kantone CHF 258'000.- (Vorjahr CHF 217'000.-) und Einwohnergemeinden und Städte CHF 34'400.- (Vorjahr CHF 4'950.-).

Kostenzuteilung nach Bereichen

Beträge in CHF	Direkte Kosten	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Total
Ausland	860'758	65'779	9'605	3'434	939'576
Kommunikation & Sensibilisierung	32'713	41'096	6'831	3'045	83'684
Fundraising	30'768	39'465	7'188	2'584	80'005
Administration	10'017	28'070	11'188	1'472	50'747
Total	934'257	174'410	34'811	10'534	1'154'012

Unentgeltliche Zuwendungen

Insgesamt wurden durch 21 Personen mehr als 1'390 Stunden freiwillige und ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dies entspricht rund 164 Arbeitstagen.

Leitende Organe

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und beziehen keine Sitzungsgelder.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Women's Hope International sind im Rahmen einer Anschlussvereinbarung bei der Gemeinschaftsstiftung 21 Plus, Basel, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Es handelt sich um einen beitragsorientierten Plan, bei welchem Arbeitgeber und Arbeitnehmer feste Beiträge entrichten. Women's Hope International erwachsen aus dieser Anschlussvereinbarung per Bilanzstichtag keinen zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen oder Verpflichtungen.

Angaben zur Geldflussrechnung

Nach Swiss GAAP FER ist die Geldflussrechnung für kleine¹ Non-Profit-Organisationen nicht vorgeschrieben (FER 21/16).

¹ Wenn zwei der folgenden Kriterien an zwei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen nicht erreicht werden: Bilanzsumme von CHF 2 Mio., unentgeltliche Zuwendungen und Beiträge öffentliche Hand CHF 1 Mio., im Durchschnitt des Jahres 10 bezahlte Vollzeitstellen.



Frauen und Kinder in Bangladesch schauen gespannt einem Theaterstück zu, das über die Folgen von Kinderheirat aufklärt.

Revisionsbericht

REVISION

6. Dezember 2016

An die
Mitgliederversammlung der
Verein Women's Hope International (WHI)
in Bern

KPB Revision AG

Könizstrasse 230
3097 Liebefeld
Tel. 031 970 01 11
Fax 031 970 01 09
info@kpb.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Women's Hope International (WHI), in Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Women's Hope International (WHI) für das am 30. September 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

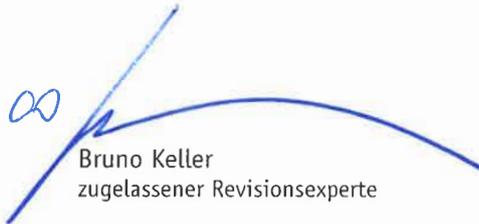
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Freundliche Grüsse
KPB Revision AG


Antonio Di Marco
zugelassener Revisorenexperte
leitender Revisor


Bruno Keller
zugelassener Revisorenexperte

Leistungsbericht 2016

Zur Leistungsfähigkeit der Organisation verweisen wir insbesondere auch auf die ausführlichen Informationen im vorderen Teil des Jahresberichts.

Women's Hope International

Rechtsform: Verein
Gegründet: 4. Dezember 2003, Bern

Vereinszweck

(Unser Auftrag gemäss den Vereinsstatuten)

Der Verein Women's Hope International ist ein Schweizer Hilfswerk, das sich für die Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in Afrika und Asien engagiert. Der Verein betätigt sich in der Identifikation, Behandlung, Rehabilitation und Reintegration von Frauen und Mädchen mit geburtstraumatischen Verletzungen.

Der Verein unterstützt die fachkundige Begleitung von Frauen und Mädchen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

Weiter fördert und stärkt der Verein Frauen und Mädchen in ihrer gesellschaftlichen Stellung und ermöglicht ihnen Eigenständigkeit und Selbstbestimmung, besonders in ihrer sexuellen und reproduktiven Gesundheit.

Die Hilfe erfolgt unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache, Religion, Kultur und gesellschaftspolitischer Überzeugung. Der Verein übt seine Tätigkeit auf gemeinnütziger Grundlage aus. Ein wirtschaftlicher Zweck oder ein finanzieller Gewinn werden nicht verfolgt.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit. Sie ist für die Wahl und die Entlastung des Vorstands zuständig sowie für die Abnahme des Tätigkeitsberichts, der Jahresrechnung und des Revisionsberichts der Organisation.

Revisionsstelle

Mit der Revision der Jahresrechnung wurde die Firma KPB Treuhand AG beauftragt.

Vorstand

Dem Vorstand von WHI gehörten im Berichtsjahr fünf Personen an. Der Vorstand ist für die strategische Leitung der Organisation zuständig und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung inne. Im letzten Jahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen und einer ganztägigen Vorstandstretraite, um die Ausrichtung des Werkes zu besprechen. Die Vorstandsmitglieder von WHI sind ehrenamtlich tätig. Sie nehmen keine Entschädigungen respektive Sitzungsgelder entgegen.



Dr. Martin Leimgruber
Präsident, Facharzt FMH für
Chirurgie und Allgemeinmedizin,
Bellach



Dr. Dorothea Hefti-Fliegenschnee
Vizepräsidentin, Fachärztin FMH
für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Langenthal



Matthias Lüscher
Sekretär, Leiter Public Relations,
lic. phil. hist., Bern



Madeleine Bolliger
Ethnologin, Basel



Manuela Bracale
Verantwortliche Finanzen und
Business Development, Wilen



Zwei werdende Mütter vor dem Geburtswartehaus auf dem Gelände des St. Luke Catholic Hospitals, Äthiopien.

Geschäftsstelle

Gerhard Bärtschi ist seit dem 1. Januar 2013 Geschäftsleiter von Women's Hope International. Der Geschäftsleiter hat im Vorstand ein Beratungs- und Antragsrecht, aber kein Stimmrecht. Damit bleibt die Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene gewahrt. Gerhard Bärtschi ist neben seiner Geschäftsleitungsfunktion für den Bereich Internationale Zusammenarbeit zuständig. In der Geschäftsstelle arbeiten zudem Léonie Reichenecker

als Verantwortliche für den Bereich Mittelbeschaffung und Kommunikation und seit September 2016 Madeleine Herzog als Verantwortliche Sensibilisierung. Für Finanzen und Buchhaltung sind drei Freiwillige zuständig. Insgesamt entfallen auf die Geschäftsstelle 200 Stellenprozent (Stichtag: 30. September 2016) von Festangestellten. Zusätzlich arbeitete im Berichtsjahr eine Praktikantin mit einem Pensum von 80 Prozent in der Geschäftsstelle.



Mitgliedschaften

WHI ist Mitglied bei folgenden Netzwerken und Organisationen:

- Medicus Mundi Schweiz
- Campaign to End Fistula, UNFPA
- International Obstetric Fistula Working Group (IOFWG)



Herzlichen Dank!

Unter dem Leitsatz «Starke Frauen – Sichere Geburten – Heilung von Fisteln» setzt sich Women's Hope International ein, um die Gesundheitssituation von Mädchen und Frauen in Entwicklungsländern zu verbessern und ihre Stellung in der Gesellschaft zu stärken. Wir freuen uns sehr, dass sich so viele verschiedene Menschen und Institutionen mit uns engagieren, um diese Ziele zu erreichen.

WHI dankt allen herzlich, die dazu beigetragen haben, dass die Projekte zugunsten von Frauen, Kindern und Familien in Afghanistan, Bangladesch, Äthiopien und im Tschad im letzten Jahr verwirklicht werden konnten. Wir danken insbesondere:

- **Unseren Spenderinnen und Spendern für ihr Engagement**
- **Allen Stiftungen, Kirchgemeinden und Unternehmen für ihre grosszügige Unterstützung**
- **Den Kantonen, politischen Gemeinden und Städten für ihre Projektbeiträge**
- **Unseren freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz**
- **Allen, die mitgeholfen haben, andere zu sensibilisieren**

Impressum:

Herausgeber: Women's Hope International (WHI) Redaktion: Gerhard Bärtschi, Léonie Reichenecker

Konzept/Layout: augenweide Werbeagentur Solothurn, www.augenweide.so Druck: Jordi AG, Belp Auflage: 300

Bildnachweis: Alle Bilder Women's Hope International Copyright: Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit Genehmigung

Gedruckt auf: Naturpapier matt, FSC (Klimaneutraler Druck)



Women's Hope International
Sulgenbachstrasse 51
3007 Bern, Schweiz
Tel: +41 (0)31 991 55 56

www.womenshope.ch
info@womenshope.ch
PC-Konto: 60-522618-6
IBAN: CH77 0900 0000 6052 2618 6

Spendenkonto Deutschland/EU
Women's Hope International
IBAN: DE72 6905 0001 0024 2557 21
BIC: SOLADES1KNZ
Sparkasse Bodensee



**Women's Hope
International**

Starke Frauen, sichere Geburten,
Heilung von Fisteln